

12.07.2019

## Kleine Anfrage 2751

des Abgeordneten Alexander Vogt SPD

### **Zentraldeponie Emscherbruch: Schutzmaßnahmen für betroffene Bürgerinnen und Bürger**

Die Bezirksregierung Münster hat in den letzten Jahren viele Entscheidungen getroffen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Lebensbedingungen, die Umwelt und die Gesundheit der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere im nördlichen Ruhrgebiet, hervorgerufen haben. Ein Beispiel ist die Zentraldeponie Emscherbruch, die seit mittlerweile 50 Jahren die Lebenssituation von über 4.000 Bürgerinnen und Bürgern aus Gelsenkirchen und Herne prägt. Die Deponie wird seit 1968 auf dem ehemaligen Zechengelände der Zeche Fürst Bismarck betrieben und sollte bereits Anfang der 2000er Jahre geschlossen werden. Gegen den Widerstand der Stadträte und Menschen vor Ort erteilte die Bezirksregierung Münster damals eine weitere Deponiekapazität von 30 Mio. Kubikmeter mit einer Höhe von 128 Metern über NN.

Die erweiterten Kapazitäten der Zentraldeponie Emscherbruch sind mittlerweile ausgeschöpft. Mittels eines Planfeststellungsverfahrens der Bezirksregierung Münster soll eine erneute Erweiterung und damit eine Laufzeitverlängerung um weitere zehn Jahre ermöglicht werden.

Die Bürgerinitiative „Uns stinkt's“ aus Herne hat gegen diese Entscheidung zunächst 41 inhaltliche Einwendungen eingereicht und anschließend 45 Anträge nach Informationsfreiheitsgesetz und Umweltinformationsgesetz (UIG) bei der Bezirksregierung Münster gestellt. Die ersten fünf Anträge wurden fristgerecht beantwortet, doch alle weiteren Anträge blieben bisher unbeantwortet, obwohl die Fristen hierzu längst abgelaufen sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche durch die Bezirksregierung Münster oder die Betreiberin vorgegebene Fahrstrecken für Deponieverkehr der Zentraldeponie Emscherbruch zum Abfallkraftwerk RZR Herten gibt es?
2. Wie wird sichergestellt, dass nur diese befahren werden?

Datum des Originals: 11.07.2019/Ausgegeben: 15.07.2019

3. Welche und wie viele LKW fahren aktuell und fuhren in der Vergangenheit aus welchem Grund die Zentraldeponie Emscherbruch auch an Samstagen an?
4. Der LKW-Verkehr betrifft massiv die Anwohnerinnen und Anwohner. Welche Standortalternativen zur Renovierung des Entsorgungskonzepts sind in den letzten 30 Jahren und im aktuellen Planfeststellungsverfahren für die Zentraldeponie Emscherbruch mit welchem Ergebnis von der Bezirksregierung Münster gesucht worden?
5. Wie wird sichergestellt und dokumentiert, dass die LKW auf dem Gelände der Zentraldeponie Emscherbruch die gebotenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zur Vermeidung von Staubemissionen, insbesondere in Trockenperioden, einhalten?

Alexander Vogt